

Darstellung der planexternen Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des Bauvorhabens „Kindergarten-Neubau Neusatz-Rotensol“

Karlsruhe, den 9. Juli 2019

Für das Bauvorhaben „Kindergarten-Neubau Neusatz-Rotensol“ in Rotensol verbleibt ein Kompensationsdefizit von **18.216 ÖP** nach der Bebauung. Ein Teil des Defizits kann planintern durch die Pflanzung von Einzelbäumen (9.000 ÖP) kompensiert werden. Nach dieser Maßnahme verbleibt ein Defizit von 9.216 ÖP. Als planexterne Kompensationsmaßnahme zum Ausgleich des verbleibenden Defizits ist die Aufwertung einer verbrachten Magerwiese auf Flurstück 538/1 geplant. Die Maßnahme wird nachfolgend dargestellt:

Planexterne Ausgleichsmaßnahme: Aufwertung einer verbrachten Magerwiese auf Flurstück 538/1



Abbildung 1: Geplante Ausgleichsfläche auf Flurstück 538/1

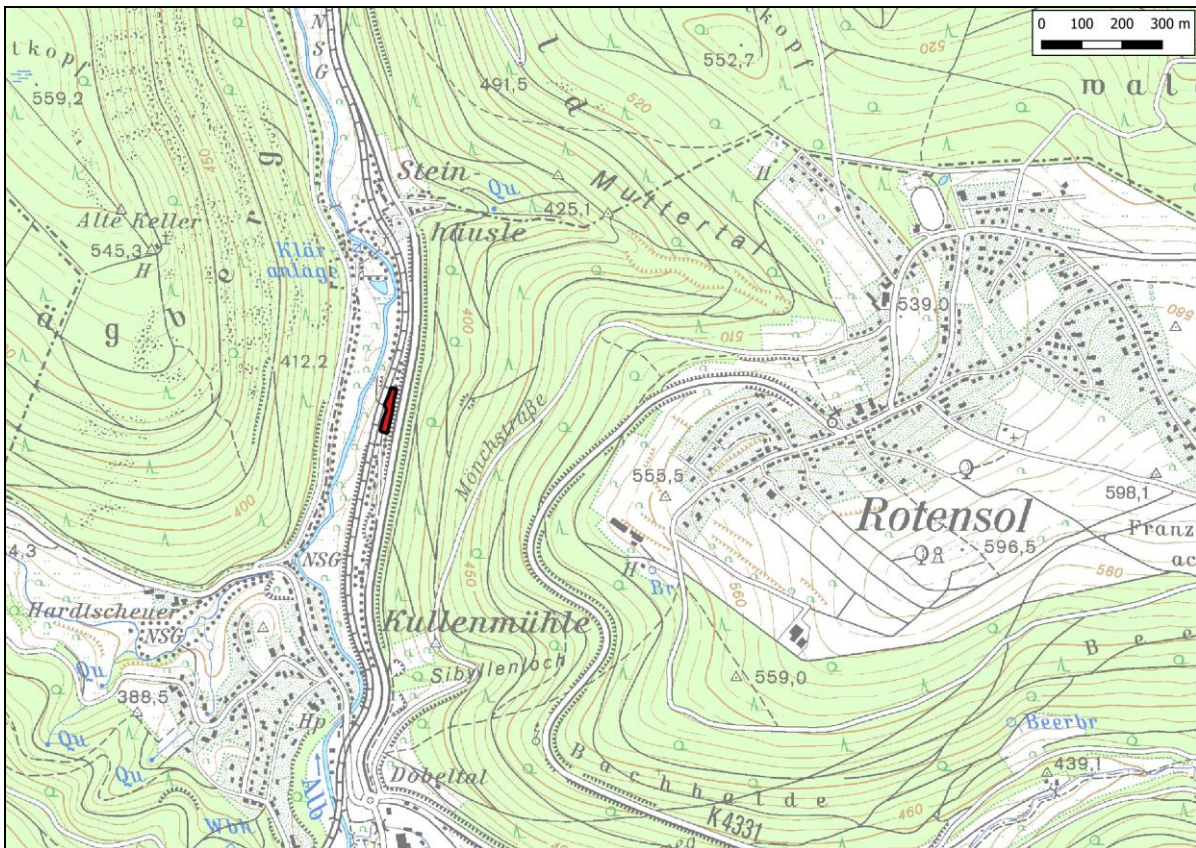


Abbildung 2: Lage der geplanten Ausgleichsfläche (rot) nördlich der Kullenmühle und westlich von Rotensol (Hintergrund TK25, Maßstab 1 :10.000)

Maßnahme: Das Flurstück 538/1 liegt an der Ettlinger Straße nördlich der Kullenmühle und westlich von Rotensol (siehe Abbildung 1 und 2). Die Fläche wird derzeit von einer teilweise verbrachten, mäßig artenreichen Magerwiese mittlerer Standorte eingenommen. Nach Angaben der Stadt Bad Herrenalb wurde der südliche Teil des Flurstücks bisher allenfalls einmal im Jahr gemäht. Der nördliche Teil der Fläche wurde nicht gepflegt und ist daher verbracht. In diesem Bereich kommen Jungwuchs und Keimlinge von Stieleiche (*Quercus robur*), Robinie (*Robinia pseudacacia*), Berg-Ahorn (*Acer campestre*) und Hasel (*Corylus avellana*) sowie Gewöhnlicher Besenginster (*Cytisus scoparius*) vor. Am nördlichen Rand der Fläche, angrenzend an die Bahnstrecke, wächst ein Brombeergestrüpp. Die Magerwiese ist teilweise verbracht und daher mit 17 ÖP/m² (Normalwert 21 ÖP/m²) zu bewerten.

Als Ersatzmaßnahme soll die 1.981 m² große Fläche aufgewertet werden. Hierzu wird die Fläche 1-schurig gemäht und nicht gedüngt werden. Das Mähgut wird abgeräumt. Die jungen Gehölzkeimlingen werden durch die Mahd ebenfalls entfernt. Die Sträucher und älteren Gehölze werden zuvor ausgerissen und das Brombeergestrüpp im Norden gerodet. Für den Zielzustand der Magerwiese wird ein Planwert von 22 ÖP/m² angenommen.

Maßnahmenbilanz: Für die Aufwertung der Magerwiese mittlerer Standorte ergibt sich ein Zugewinn von 5 ÖP/m². Auf einer Fläche von 1.981 m² erzielt die Maßnahme somit einen Gewinn von **9.905 ÖP** ergeben. Das Kompensationsdefizit kann durch die geplante Maßnahme vollständig ausgeglichen werden. Es verbleibt ein Überschuss von 689 ÖP, der dem baurechtlichen Ökokonto der Stadt Herrenalb gutgeschrieben werden kann.

Ziel: Schaffung von höherwertigen Biotoptypen; Herstellung eines Ausgleichs für die überbaute Fläche.

M. Kassel

Marlene Kassel (M. Sc. Umweltwissenschaften)